

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

26. Jahrgang.

22. Januar 1933.

Nr. 40.

Inhalt: Dr. Bergmann: Entomologische Beobachtungen und Erfahrungen aus einigen Thüringer Bezirken im Jahre 1931. (Schluß.) — Döring: Beobachtungen und Zuchterfolge bei *Xanthia fulvago* L. und *lutea* Ström. — Kitschelt: Sammelergebnis in den spanischen Zentralpyrenäen.

Entomologische Beobachtungen und Erfahrungen aus einigen Thüringer Bezirken im Jahre 1931.

Von Dr. A. Bergmann.

(Schluß.)

VIII. Albinistische und melanistische Formen:

Es war zu erwarten, daß der naßkalte Sommer 1931 wenigstens in der 2ten Hälfte eine vermehrte Zahl von melanistischen Formen hervorbringen würde. Für Arnstadt konnte der Verfasser das tatsächlich feststellen. An den anderen Beobachtungsorten ist vermutlich dieser Umstand nicht genügend beachtet worden; denn die Zahl der gemeldeten Formen ist m. E. zu klein. Vielleicht liegt dies auch an der geringen Beobachtungsmöglichkeit. Immerhin deuten auch die wenigen charakteristischen Formen darauf hin, daß zwischen dem naßkalten Wetter und den melanistischen Formen eine eindeutige Beziehung besteht.

Auf Grund meiner neuesten experimentellen Untersuchungen kann ich (vorläufig) mitteilen, daß melanistische Formen auch durch erhöhte Temperatur bei gleichzeitiger Einwirkung genügender Feuchtigkeit entstehen können. Dieser Fall kann in Thüringen auch in der freien Natur eintreten, wenn Hitzeperioden häufig durch kurze Gewitterregen unterbrochen werden, wie das 1931 im Mai und Juni z. T. der Fall war. Allerdings wird die Faktorenkombination — feucht-heiß — für unsere geographische Breite immer eine seltene Ausnahmerecheinung bleiben, daher auch die „Feucht-warm“-Melanismen. Diejenigen Formen, die m. E. ihren Ursprung der Einwirkung feuchter Wärme verdanken, sind in der folgenden Zusammenstellung mit (F. W.) gekennzeichnet.

a) (Ar.) 1. Albinistische Formen:

Lycaena icarus ♀ f. *amethystina* Gillm. 1. 9. Alteburg.

Dasychira selenitica Esp. 29. 5. ein total albinist. ♂ mit schmutzig gelblich weißer Grundfarbe

und verwaschener Zeichnung, kleiner als normale Stücke, vermutlich aus kranker Raupe. *Arctia caja* L. Kleine, total albinistische Stücke, aus bereits albinistisch veränderten Raupen (überw.) mit grauweißlicher statt brauner Behaarung. Die Tiroler Mutter dieser Tiere war sehr groß und besaß das schöne dunkle Karminrot der alpinen *caja* auf den Hflgln.

2. Melanistische Formen:

Melitaea aurelia Nick. 22. 6. Plau. Grdf. feurig rotbraun, auf den Hfl. mit sehr viel schwarzen Zeichn. (F. W.). Mit dieser Art zusammenfliegend: *Lycaena argus* L. mit sehr breitem schwarzem Rand, ähnlich *argus f. alpina* Berce, *P. maera* L., verdunkelt satt braun, *Zygaena filipendulae* L. und *Z. lonicera* Schev., beide sehr groß und stark pigmentiert und daher feurig.

Melanargia galathea L. 8. 6. Plau. Grdf. tief gelb, Zeichnungselemente stark verbreitert.

Diacrisia sannio L. 22. 6. Plau; auf einer feuchten Stelle. Hinterflügel breit rußig verdunkelt.

Acron. euphorbiae L. 1. Gen. 5. 5. und 2. Gen. 3. 8. verdunkelt; ähnlich den in der Ebene gezogenen alpinen *f. montivaga* Gn.

Acron. megacephala Fr. 1. 7. an der Gera von einer Erle. Sehr dunkles Stück. Späte Flugzeit!

Agrotis corticea Hb. 2. 7. an heißer Berglehne 2 Stück (F. W.). Grdf. tief dunkelbraun.

Agrotis cuprea Hb. 3.—16. 8. Alle Stücke verdunkelt, normal viel heller, ähnlich den im Winter bei hoher Zimmertemperatur erhaltenen Faltern.

Mamestra persicariae f. unicolor Stgr. 1 Stück 25. 6. (F. W.?).

Boarmia cinctaria Schff. 2 mäßig verdunkelte Stücke mit verwaschener Zeichnung aus feuchtem Laubwald 11. 5.

B. crepuscularia f. defessaria Frr. Mehrere Stücke 17. 5. a. d. Gera.

Mamestra trifolii Rtt. 1. Gen. 26. 6., 2. Gen. 5. 8. a. d. Gera. Beide Generationen in Grdf. und Zeichnung stark verdunkelt.

Miana strigilis f. aethiops Hw. 5. 6. ein sehr extremes Stück auf einer feuchten Wiese im Grase. *Caradrina alsines* Brhm., grau verdunkelt. Gerafluß.

Leucania conigera F 4. 1. Querlinien besonders unterseits stark verbreitert und unscharf.

Trotz geringer Individuenzahl und trotz geringer Beobachtungsmöglichkeit infolge schlechter Witterung ist das eine erhebliche Anzahl verdunkelter Formen.

b) (Gr.) Nur eine melanistische Form: *Ematurga atomaria* f. *unicoloraria* Stgr.

c) (Er.) Von Erfurt wurden die verdunkelten Formen von *L. monacha* L. schon erwähnt.

d) (Je.) Melanismen:

1. *Amph. betularia* f. *carbonaria* Jordan. 1 ♂ aus einer Jenaer Raupe erzogen;
2. *Boarmia repandata* L. stark verdunkelter — namenloser — Sondertyp, 1 ♀ am Licht;
3. *Boarmia crepuscularia* f. *defessaria* Frr. und Uebergänge, mehrfach, an Stämmen.

e) (Il.) Verdunkelte Formen:

1. *Bomolocha fontis* ab. *terricularis* Hb.
2. *Agrotis occulta* L., tief schwarzbraun, aber nicht grauschwarz wie die f. *implicata* Lef.
3. *Hadena secalis* f. *nictitans* Esp.; fast schwarz.
4. *Hadena monoglypha* ab. *infusata* T.
5. *Agrotis pronuba* L.; tief dunkelbraun.
6. *Boarmia crepuscularia* f. *defessaria* Frr.
7. *Xanthia fulvago* L., mit der Grundfarbe von *Xanthia lutea* Ström.

f) (Na.) 1. Albinistische Formen:

Poecilocampa populi mod. *flavescens* Sp. 13. 11.

2. Melanistische Formen:

Mamestra nebulosa Hfn.; ein stark verdunkelt. ♂. Auffallend häufig — etwa ein Drittel der beobachteten Tiere — war unter den Anfang Juli an *Silene* gefangenen Männchen von *Hadena monoglypha* Hfn. die Form *infusata* T vertreten. Es ist nicht unwahrscheinlich, schreibt Herr Richter, daß die Oertlichkeit — es handelt sich um Südhänge in sonnigster Lage — bei der Herausbildung dieser Formen mitgewirkt hat. Die Einwirkung von Rauch- und Fäulnisgasen erscheint ausgeschlossen. — Also handelt es sich hier mit ziemlicher Sicherheit um (F. W.) Formen. (Der Verf.)

Calymnia affinis L.; e. l., stark verdunkelt.

Euclidia mi Cl. mod. *ochrea* Tutt. 1 Stück 25. 5. Zwei weitere Tiere wurden am 17. 5. bzw. 25. 5. beobachtet. Ferner lieferte eine Eizucht von *Xanthia gilvago* Esp. etwa zu einem Drittel die Form *suffusa* Tutt.

- g) (Ro.) *Dasychira pudibunda* f. *concolor* Stgr. wurde durch Zucht im Glase erhalten.

IX. Sonstige bemerkenswerte Beobachtungen aus Fang und Zucht.

- a) (Ar.) Aus einer siebenjährigen Raupe von *Eriogaster lanestris* L. schlüpfte noch ein ♀.

Dasychira selenitica-Falter (♂ und ♀) sitzen vormittags an abgestorbenen Aesten von Rosenhecken und lassen sich so leicht und sauber fangen; Anfang Juni.

Die Falter von *Mamestra genistae* Bkh. und *M. leucophaea* View. sitzen, frisch geschlüpft, etwa 10 cm über dem Boden an Stämmen in lichten Kiefernwäldern. Zeit: Anfang Juni.

Von *Boarm. crepuscularia* erhielt ich durch Zucht nur eine sehr spärliche zweite Generation; die meisten Puppen überwinterten ab Ende Juni bis März. Die durch 3. Inzucht erhaltenen Falter von *Valeria jaspidea* Vill. waren wesentlich kleiner als normale Tiere trotz gleicher Behandlung. Dasselbe beobachtete ich bei der Zucht von *Pachn. rubricosa* F.

b) (Je.) Sonderbeobachtungen:

1. Ans Licht flog am 12. VIII. 1 ♂ *Agrotis c-nigrum* L. (II. Gen.), das an Fühlern, Vorderbeinen und Schulterdecke mit 6 kleinen roten Zecken behaftet war, die auch nach der Abtötung daran haften blieben.
2. Eine erwachsene Freiland-Raupe *Smer. populi* L. entließ 54 Schmarotzerlarven, die sich sofort auf dem Raupenkörper einspannen. Die Raupe blieb ohne weitere Nahrungsaufnahme ruhig am Futterzweig sitzen und gab noch nach zwei Wochen energische Lebenszeichen, wodurch dann die Schmarotzerkokons abfielen. Als dann der Zweig mit der noch lebenden Raupe ungeschützt am offenen Fenster stand, wurde sie — wahrscheinlich von einem Vogel — geraubt.
3. Anflug von Freiland-♂♂ am offenen Stubenfenster an im geschlossenen Drahtgaze-Zuchtkasten frisch geschlüpfte ♀♀ konnte am 27. 5. registriert werden für *Smer. ocellata* L. und *Phal. bucephala* L.

c) (Na.) Bemerkungen biologischer Art:

Ein am 17. 10. geködertes ♀ von *Agrotis saucia* Hb. legte schätzungsweise etwa 1000 auffallend kleine

Eier ab. Diese große Zahl überrascht um so mehr, als der Falter beim Fange schon ziemlich abgeflogen war, so daß anzunehmen ist, daß er bereits sich eines Teiles seines Eiervorrates entledigt hatte. Die Zucht verlief rasch und verlustlos. Die Raupe brauchte vom Schlüpfen bis sie zum Verpupen in die Erde ging nur 4 bis 5 Wochen.

Noch einige Angaben über die Dauer von Zuchten von Thüringer Faltern.

Name des Falters	Zeitpunkt, zu dem		
	die Raupen das Ei verlassen	die Raupen zur Verpuppung in die Erde gingen	die ersten Falter schlüpften
<i>Ep. glaucina</i> ab. <i>dentimacula</i> Hb.	—	12. 2. 31	18. 6. 31
<i>Xanthia gilvago</i> Esp.	25. 3. 31	14. 5. 31	7. 8. 31
<i>Polia xanthom.</i> f. <i>nivescens</i> Stdgr..	26. 4. 31	5. 6. 31	5. 8. 31
<i>Xanthia ocellaris</i> Bkh.	als Raupen eingetragen	24. 31	6. 8. 31

Arnstadt, Mai 1932.

Beobachtungen und Zuchterfolge bei *Xanthia fulvago* L. und *lutea* Ström.

Von Ing. E. Döring, Ilmenau.

I.

Unsere häufigsten Xanthien *fulvago* L. und *lutea* Ström. zu züchten, wird allen Lesern schon vergönnt gewesen sein und Freude bereitet haben. Wenn im Vorfrühling die Weidenkätzchen schwellen und Ilmenaus Berge noch mit Eis und Schnee bedeckt sind, dann hole ich mir aus dem feuchten Schorte- und Ilmtal die mit Xanthien-Eiern besetzten Zweigspitzen. Die Eier sind unschwer zu finden und kleben in Reihen bis ungefähr 8 Stück in den Riefen, die von der Deckschuppe des Kätzchens und dem Zweig gebildet werden. Im warmem Zimmer beginnen die Kätzchen bald zu sprießen, und auch die Xanthien-Eier zeigen Fortentwicklung. Nach wenigen Tagen sind die Räumchen geschlüpft und haben sich in die Kätzchen eingefressen. Es ist nur nötig, für frisches Futter zu sorgen, und wenn die erstgefundenen Tiere schon einige Häutungen hinter sich haben, wird mit dem Futter immer neues, jüngerer Material eingetragen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmann Arno

Artikel/Article: [Entomologische Beobachtungen und Erfahrungen aus einigen Thüringer Bezirken im Jahre 1931. 439-443](#)